Unterbrechung

Impulse auf dem Weg zum Osterfest

Freitag,
24. Februar 2023

Alles hat seine Stunde, für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.
Eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren…

Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. (Matthäus 7,7f.)

Das will euer Vater im Himmel: Kein einziger, keine einzige von diesen Geringsten soll verloren gehen. (Matthäus 18,14)

Impuls

Wer sucht schon gerne? Und noch weniger gerne verlieren wir. Lieber festhalten. Alles kontrollieren, damit nichts verloren geht. Oder? Doch was vielleicht für den Schlüsselbund oder unser Handy gelten mag, gilt nicht für unser Leben.

Darauf macht uns Jesus im Matthäus-Evangelium aufmerksam. Er fordert uns auf zu suchen, denn nur dann werden wir finden. Suchen, so könnte man sagen, eine Grundhaltung von uns Menschen. Wir sind immer auf der Suche nach Glück, nach Liebe, nach Heimat, nach …
Augustinus hat dafür das Bild des «unruhigen Herzens» geprägt, das in den Menschen wohnt und letztlich in allem Suchen das Göttliche sucht.

Bei allem Suchen brauchen wir aber keine Angst vor dem Verlieren zu haben. Denn, so sagt Jesus, für Gott sind wir nie Verlorene. Gott sucht uns.
Suchen, ein Grundexistential des Menschen. Höre ich auf zu suchen, sterbe ich. Im Tod finde ich den Endgültigen. Alles Suchen und Verlieren des Lebens ist vorbei. Ich habe gefunden.

Bernhard Lindner